

Verkehrsrichtplan / Einfache Anfrage M. Peter (BDP Fraktion)

Ausgangslage

An der GGR-Sitzung vom 11. September 2019 hat Martin Peter von der BDP Fraktion eine Einfache Anfrage betreffend dem Verkehrsrichtplan der Gemeinde eingereicht. Ausschlag für die Einfache Anfrage ist, dass der Gemeinderat sich als Ziel gesetzt hat, bis 2020 den Verkehrsrichtplan zu überprüfen. Insbesondere soll der Langsamverkehr (Velo und Fussgänger) gefördert und gesichert werden.

Antworten

Die Abteilungen Bau und Sicherheit nehmen zu den gestellten Fragen wie folgt Stellung:

1. Was hat der Gemeinderat bereits unternommen?

In der Regel sind Richtpläne regelmässig zu überprüfen und anzupassen. Dies schreibt das Raumplanungsgesetz so vor. Richtpläne sind behördenverbindlich und stellen eine politische Absichtserklärung dar. Richtpläne dienen als Instrument zur Prioritätensetzung und bieten einen Orientierungsrahmen für die Massnahmen.

Der bestehende Verkehrsrichtplan (VRP) von 1995 wurde grösstenteils umgesetzt und besitzt mit seinen Teilrichtplänen nach wie vor Gültigkeit und ist keineswegs veraltet. Der VRP wird als Instrument für verkehrslenkende Massnahmen und für Rückmeldungen auf kantonaler Ebene beigezogen.

Im Rahmen der Energiestadt-Label-Erneuerung im Herbst 2019 wurde die Aktualisierung des VRP als Massnahme vom Gemeinderat erneut beschlossen. Die Aktualisierung ist somit eine pendente Massnahme des energiepolitischen Programms, welche in den nächsten vier Jahren umgesetzt werden soll.

Analog der letzten Überarbeitung des Verkehrsrichtplans muss eine gewisse Vorbereitungszeit in Kauf genommen werden. Für die Überarbeitung ist eine Arbeitsgruppe oder Spezialkommission zu bilden (Vertreter aus den Kommissionen, Fachabteilungen, Interessenvertretern sowie weiteren Personen).

2. Wo konnte der Gemeinderat bereits Verbesserungen für die Fussgänger und Velofahrer herstellen?

- Ein aktuelles Beispiel einer Verbesserung stellt die Überquerung Längmaad durch die neue Markierung sowie einer Fussgängerinsel dar.
- Beim Kanton konnte nach langwierigen Verhandlungen erwirkt werden: Ausdehnung Trottoirfahren für Velofahrer vom Quellenhofweg bis Schulhaus Hofachern. Mit dem Trottoirfahren, welches in der Praxis funktioniert, konnten gute Erfahrungen gesammelt werden.
- Einbahnstrassen und allgemeine Fahrverbote wurden für Fahrradfahrer aufgehoben. Auf kommunalen Strassen konnte diese Massnahme 420 des VRP vollständig umgesetzt werden. Diese Bereinigung kommt auch der Forderung aus dem Sachplan Veloverkehr nach.
- Weitere, länger zurückliegende Verbesserungen, welche die Gemeinde in die Wege leiten konnte, waren Sanierung Knoten Gwattstutz, Ausbau Industriestrasse, Verbesserung der Schüler in Bezug auf ihr Verhalten im Strassenverkehr etc. Eine ausführliche Erläuterung zu den Verbesserungen findet sich in der Antwort zur Einfachen Anfrage von M. Dermon „Sichere Verkehrswege-auch für Velofahrende“ von 2016 wieder.

Viele Schwachstellen im Gemeindegebiet, wie in den oben beschriebenen Verbesserungen, betreffen Kantonsstrassen:

- Die Gemeinde bezieht zu Schwachstellen auf Kantonsstrassen regelmässig (alle 4 Jahre) im Rahmen der Mitwirkung des kantonalen Sachplans Veloverkehr Stellung. Die letzte Stellungnahme erfolgte Anfang Oktober 2019.
- Im Rahmen der regionalen Velonetzplanung des Entwicklungsraum Thun (ERT) erfolgte im April 2019 eine mehrseitige Rückmeldung zu den Routenführungen, zu Schwachstellen, Netzlücken, zur Erfassung von aktuellen Freizeit- und Alltagsrouten (z.B. Linienführung Lattigen) etc. Bei der Erarbeitung der Rückmeldung konnte festgestellt werden, dass die Massnahmen im VRP nach wie vor seine Gültigkeit haben, auch wenn diese aus den 1990ern stammen.

Die Rückmeldungen von Seiten ERT zu den kommunalen Eingaben, welche in Rücksprache mit dem Oberingenieurkreis erfolgten, fielen teilweise eher dürrig aus. Mehrheitlich erfolgte die Antwort, dass der Kanton keinen Handlungsbedarf sieht und die Gemeinde aufgefordert ist, einen Nachweis mittels Analyse gemäss der Arbeitshilfe Standards Kantonsstrassen durchzuführen. Diese Rückmeldung erfolgte u.a. zur Krattig- und Simmentalstrasse. Die Gemeinde wies hier erneut auf eine Markierung von Radstreifen hin. Mit diesem Anliegen ist die Gemeinde bereits seit 2004 vorstellig beim Kanton.

- Die Querung beim Ortseingang Spiezmoos verlangt eine Verbesserung. Massnahmen wurden bereits auf Ebene kantonalen Sachplan Veloverkehr im April 2014 im Wirkungsverfahren von der Gemeinde eingegeben. Zur Entschärfung wurde eine Massnahme im Regionalen Verkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) aufgenommen. Mithilfe des neuen Velowegs durch die ZPP 5 erhofft man sich hier zudem eine Erleichterung.
- Eine Verbesserung der Verkehrssicherheit der Stegweidstrasse nach Hondrich konnte trotz intensiver Gespräche mit dem Kanton leider nicht erwirkt werden. Zumindest konnte die Strasse nun als Alltagsroute in der regionalen Velonetzplanung aufgenommen werden und erhält für zukünftige Vorstösse und Anfragen eine andere Gewichtung.

Im November 2018 wurde eine Motion bezüglich der Veloroute Spiezerfeldweg-Leimernweg-Faulenbachweg-Neumattstrasse-Industriestrasse-Sportanlage ABC-Zentrum eingereicht. Im Mai 2019 wurde die Motion eines Fuss- und Velowegs ab der Unterführung Neumatte überwiesen.

- Die Gemeinde deponierte das Anliegen in Zusammenhang mit der Neugestaltung des Parkplatzes Neumatte beim ASTRA. Mit dem ASTRA konnte der Diskussionspunkt bezüglich Querung der bestehenden Werkeinfahrt bereinigt werden. Die Veloroute kann somit als kommunale Alltagsroute umgesetzt werden.

Eine Verbesserung stellt sicherlich die Realisierung der Veloroute „Spiezerfeldweg-Kapellenstrasse“ (Massnahme 410 des VRP) dar. Zu dieser Velowegführung wurden bereits mehrere parlamentarische Vorstösse deponiert, die letzte im Juni 2018. Die Sicherstellung der Veloroute über die Kapellenstrasse wurde bei der Überbauung Escherpark berücksichtigt. Am 27. August 2018 überprüfte der Gemeinderat anstehende Projekte der Abteilung Bau und legte für die Verbindung zum Spiezerfeldweg aufgrund der Vielzahl anstehender Projekte die 3. Priorität (3-5 Jahre) fest.

3. Wie kann der Verkehr ab der Autobahnausfahrt in Richtung Zentrum flüssiger gestaltet werden? Wie kann hier, im Besonderen für die Velofahrer, die Simmentalstrasse sicherer gemacht werden?

Im gültigen Richtplan ist eine solche gewünschte Verbesserung durch die Massnahme 414 definiert: "Bau einer neuen Fuss- und Radwegverbindung (ohne Mofa) entlang dem Bahntrasse zwischen der Simmentalstrasse und der oberen Bahnhofstrasse".

- Das kantonale Strassenprojekt zur Simmentalstrasse sieht einen Ausbau und eine Verbesserung durch einen separaten Velostreifen vor. Im Rahmen der Erarbeitung der Überbauungsordnung zur ZPP 6 „Simmentalstrasse“ bestehen Bemühungen, die Situation an der Simmentalstrasse Nr. 5 zu entschärfen, da an diesem Punkt der Velo- und Fussweg beim Ausbau der Simmentalstrasse gemischt werden soll. Dort, wo die Neumattstrasse in die Simmentalstrasse einmündet, befindet sich eine Schwachstelle für den Veloverkehr. Der Unfallschwerpunkt wurde auf regionaler Ebene bei der Velonetzplanung durch Einwirkung der Gemeinde aufgenommen.
- Bezüglich einer neuen Fuss- und Radwegverbindung entlang den Bahngleisen bei der Uech muss in einem ersten Schritt das Gespräch mit den Grundeigentümern geführt werden.

In Zusammenhang mit „Let's swing“ und der Testplanung „Zentrumsgestaltung“ entstehen neue Möglichkeiten für den Veloverkehr, die geprüft werden müssen.

Eine Entschärfung der Situation auf der Lötschbergkreuzung wird durch die Umgestaltung der Oberlandstrasse, die voraussichtlich 2021 starten soll, ermöglicht. Die gewünschte Entschärfung wurde aufgrund der Eingaben RGSK festgehalten.

4. Wo sieht der Gemeinderat in Spiez Möglichkeiten, dass das Velo- und E-Bikefahren sicherer gemacht werden könnte?

Die Gemeinde Spiez ist bemüht, auf die diversen neuralgischen Punkte, die sich mehrheitlich auf Kantonsstrassen befinden, aufmerksam zu machen. Für eine Verbesserung ist die Gemeinde Spiez auf die Unterstützung der Behörden angewiesen.

- Siehe auch Antworten zur Frage 2.

5. Sind die Beschilderungen für die Wander-, Velofahr- und Bikerouten ausreichend? Und wo können sie aus touristischer Sicht verbessert werden?

Grundsätzlich erachten die Fachabteilungen der Gemeinde sowie der Gemeinderat, dass mit dem Berner Wanderwegnetz sowie den vorhandenen einheitlichen Signalisationen der Velowege (Veloland Schweiz) die Beschilderung für Wander-, Velofahr- und Bikerouten ausreichend ist. Zumal die Signalisation über federführende Organisationen umgesetzt und überprüft wird.

Im Sommer 2019 hat der ERT der Gemeinde das Grobkonzept zur Mountainbike-Planung zur Stellungnahme zugestellt. Ziel des Grobkonzepts ist eine einheitliche, übersichtliche, regionale Plattform mit Fokus auf ein besseres Angebot (attraktive Übernachtungs- und Gastronomieangebote fürs Zielpublikum) mit Wiedererkennungswert. Die Gemeinde hat diverse Schwachpunkte im vorgelegten Grobkonzept erkannt und rückgemeldet.

Antrag

Der Vorsteher der Planungs-, Umwelt- und Baukommission wird beauftragt, die Einfache Anfrage anlässlich der nächsten GGR-Sitzung vom 18. November 2019 zu beantworten.

Spiez, 21. Oktober 2019/im

NAMENS DES GEMEINDERATES

Die Präsidentin

Die Sekretärin



J. Brunner



T. Brunner

- Einfache Anfrage Martin Peter (BDP)

Geht an

- Mitglieder GR und GGR
- Presse